

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagspreis  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 237.

Mittwoch, 11. Oktober 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Läger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Kaugelien-Nachnahme für die Nummer des Nachgelagerten bis vormitags 9 Uhr eines Monats. Notationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Druckkosten: Gortelstraße 58. — Für die Redaktionen verantwortlich: Arthur Schmel in Riesa.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 20. August dieses Jahres — Nr. 198 des Riesauer Amtsblattes — weist die Königl. Amtshauptmannschaft nochmals auf eine energische Vertilgung der Feldmäuse hin, um eine noch größere Ausbreitung der Mäuseplage zu verhindern.

Die Ortspolizeibehörden aller von Feldmäusen heimgesuchten Orte haben deshalb wieder im Einvernehmen mit den Grundstücksbesitzern weiter eine Vertilgung der Mäuse mit allen Mitteln zu bewirken, gegen sämliche Besitzer aber, wenn nötig, mit Strafmaßnahmen vorzugehen.

Großenhain, am 10. Oktober 1911.

2267 o. E. Königl. Amtshauptmannschaft.

## Nachreichung.

Nach der Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern vom 8. April 1893 haben die im öffentlichen Verkehr verwendeten Waagen, Gewichte, Wagen und Meßwerkzeuge aller 3 Jahre einer Nachrechnung zu unterliegen, bei welcher sie auf ihre Zuverlässigkeit im öffentlichen Verkehr zu prüfen sind. Eine solche Nachrechnung ist im Jahre 1911 für die Stadt Riesa anberufen worden. Sie findet in der Zeit vom 18. bis 25. Oktober 1911 täglich von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags und am 26. Oktober vormittags von 8 bis 9 Uhr durch das Staatsamt im Saale des Hotel Höpfner, hier, Bismarckstraße Nr. 13, statt.

Die Nachrechnung derjenigen Waagen und Waagen, die an ihrem Gebrauchsorte besichtigt sind, wird von dem Eichungsbeamten nach bei ihnen vorausgegangener Anmeldung am 24., 25. und 26. Oktober an Ort und Stelle bewirkt.

Dem Beteiligten wird Tag und Stunde der Nachrechnung vorher schriftlich mitgeteilt werden. Unterbleibt in einzelnen Fällen diese Mitteilung, so haben die Beteiligten die Eichungsgegenstände am 24. Oktober, nachmittags 4 bis 6 Uhr, im Eichungslokale zur Nachrechnung vorzulegen. Die Waagen, Gewichte, Wagen und Meßwerkzeuge sind den Eichungsbeamten in reinlichem Zustande vorzulegen. Andernfalls sind die Beamten befugt, dieselben zurückzuweisen. Maßnahmen zur Abmessung gepalperten Brennholzes und ebenso auch die von den Landwirten im öffentlichen Verkehr verwendeten Waagen, Gewichte, Wagen oder Meßwerkzeuge unterliegen ebenfalls der Nachrechnung.

Werden Waagen, Gewichte, Wagen oder Meßwerkzeuge, die das Nachrechnungszeichen nicht tragen, nach Beendigung des Nachrechnungsgeschäfts vorgefunden, ohne

daß der Nachweis der später erfolgten Remetung erbracht werden kann, so tritt nach § 369 Ziffer 2 des Reichsstrafgesetzbuches Bestrafung und außerdem die Mensurierung oder nach Umständen die Beschlagnahme und Einziehung der ungeteichten nicht gestempelten oder unrichtigen Maße, Gewichte, Wagen und Meßwerkzeuge ein. Der Rat der Stadt Riesa, am 10. Oktober 1911. Geilß.

Am 2. Oktober 1911 sind bei uns

1. eine Geldrolle und
2. ein größerer Geldbetrag

als gefunden abgegeben worden.

Die rechtmäßigen Eigentümer werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb eines Jahres, vom Tage der Fundabgabe an gerechnet, bei uns geltend zu machen.

Falls sich die Verlierer innerhalb der vorgenannten Frist nicht melden, wird über die Fundobjekte nach gesetzlicher Vorschrift verfügt werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 11. Oktober 1911. Geilß.

Zur öffentlichen Ausschreibung gelangen hiermit

- a) die Bauarbeiten zur Errichtung eines Wagens und Gerätekuppens für die Sanitätskolonne,
- b) die Ausführung der Erdarbeiten zur Anlage einer Eisenbahn auf dem Pfarrhofgelände.

Angebotsentwürfe dazu können im Stadtbauamt entnommen werden und sind daselbst verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen

für a) Dienstag, den 17. Oktober 1911,

für b) Mittwoch, den 18. Oktober 1911,

vormittags 10 Uhr

wieder einzulegen.

Später eingehende Angebote werden nicht angenommen.

Den Bewerbern ist es gestattet, der Eröffnung der Angebote persönlich oder durch volljährige Vertreter mit schriftlichem Ausweis beizuwohnen.

Die Teilung der Arbeiten, die Auswahl unter den Bewerbern und die Ablehnung aller Angebote bleiben vorbehalten.

Riesa, den 11. Oktober 1911.

Der Rat der Stadt Riesa.

## Vertikales und Sächliches.

Riesa, 11. Oktober 1911.

— Von berufener Stelle wird, was bei dem Futtermangel gewiß sehr beachtenswert ist, darauf hingewiesen, daß eine Anzahl Futtermittel dem Vieh nur in zerkleinertem Zustande verabreicht werden kann. Hierzu gehören Rüben, Karottenseln, Stroh, Heulinsen und Getreide. Werden diese Futtermittel in unzerkleinertem Form verabreicht, so hat das Tier bei der Verkleinerung einen unerschätzbaren hohen Aufwand an Kraft zu leisten, ein Teil der aufgenommenen Nährstoffe muß zur Erzeugung dieser Kraft dienen und kann nicht zur Bildung von Nährwerten (Milch, Fleisch usw.) Verwendung finden. Durch die Verabreichung des Futters in zerkleinertem Zustande wird nicht nur dieser Kraftaufwand gespart, sondern auch eine lebhaftere Einspeichelung und damit eine bessere Ausnutzung und Verdaulichkeit erzielt.

— Die zweite Reittage des Riesauer Garnisonvereins, an welcher 32 Herren teilnahmen, begann am 9. Oktober 1/2 12 Uhr mittags am Nordrande von Gantzig. Die Jagd führte zunächst ca. 2 1/2 Kilometer über die Döllnitzwiesen nach Mergdorf. Dort wandte sie sich, die Döllnitz querend, über den „Reußenberg“ nach Reußen, wo nach einem Galopp von 5 Kilometern das Galop war. Hierbei konnte der Ehrenmaster Oberst Deortent 26 Brüche verteilen.

— Der gestern gemeldete Einbruch in ein Hausgrundstück in der Weitenstraße ist von einem in einer hiesigen Fabrik beschäftigt gewesenen Arbeiter namens Heßl verübt worden. Der Dieb wurde heute verhaftet und hat den Einbruch eingestanden. Er ist erst vor kurzem aus dem Gefängnis entlassen worden und sitzt unter Polizeiaufsicht. Die gestohlenen 13 Flaschen Wein hatte Heßl an den Herausgeber eines hiesigen Restaurants verkauft, der, als er von dem Diebstahl im Riesauer Tageblatt las, die Polizei von dem Kauf in Kenntnis setzte. Die von dieser angekauften Ermittlungen führten zur Festnahme Heßls.

— Auf das heute abend im „Hotel Höpfner“ stattfindende Sinfonie-Konzert sei nochmals empfehlend hingewiesen.

— Wie man uns mitteilt, wird am nächsten Sonntag, den 15. Oktober a. c., nachmittags 1/4 4 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“ in Weissen, Sa. Eyzelenz Generalleutnant

s. D. von Liebert, Mitglied des Reichstags, einen Vortrag über das Thema: „Nationale Aufgaben des deutschen Volkes“ halten.

— Die Synode beschäftigte sich dieser Tage mit der Frage, ob konfessionslose Dissidenten dem Schulvorstande angehören können. Es war der Synode eine Petition zugegangen, die sich gegen einen Erlaß des Kultusministeriums wendet, durch den schließlich in der Leipziger Synode zwei Dissidenten als Schulvorstandsmitglieder bestätigt worden waren. Die Synode beschloß, die Petition wegen Nichterschöpfung des Instanzenzuges auf sich beruhen zu lassen, sie aber gleichzeitig als Material dem Kirchenregimente zu überweisen. Von verschiedenen Seiten wurde betont, daß die Synode nur aus formellen Gründen die Petition auf sich beruhen lassen wolle. Das Synodalmitglied Amtshauptmann von Rostig-Walwitz-Leipzig erklärte: „Ich bin derjenige, der nach langen Ermüdungen die Entscheidung getroffen hat, wonach Dissidenten von der Mitgliedschaft im Schulvorstande ausgeschlossen sind. Für mich war es ein logischer Widerspruch, daß Mitglieder des Schulvorstandes ausgesprochene Gegner der Kirche sein dürfen. Vielleicht ist es unschädlich, wenn ein Dissident einem größeren Schulvorstande angehört, doch würden sich sofort Uebelstände herausstellen, sobald mehrere Dissidenten darin sitzen. Ich bin mit meiner Entscheidung von meinen vorgelegten Stellen gelassen worden. Aber ich sage, so lange die ganze Frage nicht entschieden ist, so lange das Oberverwaltungsgericht nicht gesprochen hat, so lange kann auch die Synode keine bestimmte Stellung einnehmen. Ich habe gemeint, die Petition sei nicht der richtige Anlaß, um die Frage hier eingehend zu behandeln. Die Petition als solche kann nicht anders beurteilt werden als der Ausschuss vorschlägt, aber nur aus formellen Gründen.“ Aus den Verhandlungen ging deutlich hervor, daß die Mehrheit der Synode nicht auf dem Standpunkte des Kultusministeriums steht. — Seit Erscheinen des obigen Erlasses des Kultusministeriums hat übrigens einer der bestätigten Dissidenten in einer Versammlung eine so religionsfeindliche Stellung eingenommen, daß die Schulbehörde abermals die Ausschließung des Betreffenden aus dem Schulvorstande beantragt hat.

— Das bei der Staatsbahnverwaltung beschäftigte Personal betrug nach den neuesten

Feststellungen rund 46700 Personen, von denen 16195 (im Vorjahr 16101) im Beamtenverhältnis standen. In den einzelnen Dienstzweigen waren tätig: im Verwaltungsdienst 1501 Beamte und 502 Bedienstete und Arbeiter, im Bahnunterhaltungsdienst und Bahnbewachungsdienst 1977 Beamte und 8628 Bedienstete und Arbeiter, im Bahnhof-, Abfertigungs- und Zugbegleitungsdienst 9506 Beamte und 14390 Bedienstete und Arbeiter, im Zugförderungsdienst und Werkstättenbetrieb 2986 Beamte und 6643 Bedienstete und Arbeiter, in der Unterhaltung der Telegraphen und elektrischen Anlagen 42 Beamte und 153 Bedienstete und Arbeiter, im Neu- und Erweiterungsbau 178 Beamte und 246 Bedienstete und Arbeiter. — Für Wohlfahrtsvereinigungen zugunsten des Personals (Pensions- und Krankenkassen, Unfall- und Invaliditätversicherung usw.) wurden rund 9111000 M. aufgewendet, 928670 M. mehr als im vorhergehenden Jahre.

— Nach der letzten amtlichen Erhebung waren im Königreiche Sachsen 2267 öffentliche evangelische und 54 öffentliche katholische Volksschulen, 61 Vereins-, Säkular- und Privatschulen und 1978 Fortbildungsschulen vorhanden. An den öffentlichen Volksschulen waren im Jahre 1909 14371 Lehrer tätig. Ihre Zahl hat sich in den letzten beiden Jahren auf rund 15000 erhöht.

— Der Leipziger Universitätsprofessor Heinrich teilte in einer Sitzung der evangelischen Landesynode Sachsens mit, daß ein reicher in Holland lebender deutscher Monist im Anschluß an eine Unionsfrist oder wissenschaftliche Gesellschaft eine mit mehreren Millionen dotierte Stiftung ins Leben zu rufen beabsichtige, die der Pflege des Athesismus dienen soll. Die Universitätsprofessoren lehnten jedoch das Anerbieten ab.

— Stauchig. Ein plötzlicher Tod hat den Schlossgärtner und Gutverwalter Hermann Wittig hier ereilt. Auf der Jagd wurde er gestern von einem Herzschlag getroffen, der seinen Tod herbeiführte. Der Verstorbene, der in weiten Kreisen bekannt und sehr geschätzt war, ist auf dem hiesigen Rittergut seit 1866 ununterbrochen als Schlossgärtner tätig gewesen. Er hat ein Alter von 66 Jahren erreicht.

— Leutenich 5. Reichen. Gestohlen worden ist hier eine eiserne Kassetten mit 198 Mark in bar, einem Sparbuchs der Sparkasse Cotta Nr. 2910 mit über tausend Mark Einlage, einem solchen der Sparkasse Dresden

Modernes Lokalitäten. — Angenehmer Aufenthalt.

**Dampfschiff-Restaurant.**

Erstklassige Biere. — Gute Küche.